

Chinesen in Österreich

Die Zahl der in Österreich lebenden ethnischen Chinesen wird auf 30.000 geschätzt. Der Österreichische Integrationsfonds (ÖIF) hat eine Studie über die chinesische Community in Österreich verfasst.

Die ersten beiden Chinesen, die nach Österreich einwanderten, kamen im Februar 1780 als Bootsknechte auf einem Schiff der Österreichischen-Ostindischen Kompanie über Triest nach Wien. Einer der beiden soll sich in Nussdorf am Attersee niedergelassen haben. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts kamen Chinesen als Händler und Arbeiter nach Österreich. In den 1930er-Jahren wanderten chinesische Landbewohner aus dem Dorf Qingtian nach Österreich ein und verlegten sich auf die Gastronomie. Ende der 1940er-Jahre entstanden die ersten China-Restaurants.

Heute gibt es 1.168 gastronomische Betriebe in Österreich, die von Chinesen geführt werden, davon 508 Betriebe mit Sitz in Wien. Nach der Gastronomie bilden Einzel- und Großhandel die zweitwichtigste Wirtschaftsbranche für chinesische Migrant/innen: 50 Import- und Exportunternehmen und 42 Supermärkte sind im Telefonbuch für Chinesen vermerkt, ebenso wie einige Karaoke-Bars, drei chinesische Schulen, Internetcafés und Kulturhäuser. Zwei wöchentlich erscheinende chinesische Zeitungen informieren über lokales und internationales Geschehen sowie Neuigkeiten aus China. Es gibt 30 Vereine und Organisationen von Chinesen in Österreich.

Laut Statistik Austria leben derzeit knapp 15.700 Menschen mit chinesischer Staatsbürgerschaft in Österreich, davon 9.653 in Wien. Die Zahl der in Österreich lebenden ethnischen Chinesen wird auf 30.000 geschätzt. Der



In Österreich gibt es 1.168 gastronomische Betriebe, die von Chinesen geführt werden, davon 508 in Wien.



ÖIF-Comic zum Thema Integration.

Österreichische Integrationsfonds hat eine Studie über die chinesische Community in Österreich verfasst. Die Publikation kann auf der ÖIF-Homepage nachgelesen werden:

www.integrationsfonds.at/publikationen

INTEGRATION

Comic-Heldin Integratia

Mit der Comic-Figur „Integratia“ versucht der Österreichische Integrationsfonds zu vermitteln, worauf es beim Thema Integration ankommt. Zielgruppe sind junge Menschen in Österreich mit und ohne Migrationshintergrund. In der fünften Geschichte geht es um einen türkischstämmigen jungen Mann, der gerade die Polizeiausbildung absolviert hat. Alle Geschichten können auf www.integratia.at nachgelesen werden.

JAHRBUCH 2010

Migration & Integration

In Österreich leben fast 1,5 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund, das sind fast 18 Prozent aller Bewohner. Das „Statistische Jahrbuch Migration & Integration 2010“, herausgegeben von der Statistik Austria und dem Bundesministerium für Inneres, steht auf www.integrationsfonds.at zum Nachlesen oder als Download zur Verfügung. Erstmals präsentiert Prof. Heinz Fassmann die fünf Kernindikatoren, mit denen Integration messbar gemacht werden soll. Das Buch enthält aktuelle Zahlen zu folgenden Themen: Bevölkerung, Zu- und Abwanderung, Sprache und Bildung, Arbeit und Beruf, Soziales und Gesundheit, Sicherheit, Wohnen, Identifikation, subjektive Fragen zum Integrationsklima, Bundesländer im Überblick.

www.integrationsfonds.at

EUROPEAN-GAY-POLICE-ASSOCIATION-CONFERENCE

„Gay-Cops“-Tagung in Wien

Polizeivizepräsidentin Dr. Michaela Kardeis eröffnete am 1. Juli 2010 in Wien die fünfte European-Gay-Police-Association-Conference. „Eigentlich sollte es eine Organisation wie die Gay-Cops gar nicht geben müssen, weil es selbstverständlich ist, dass die Polizei die Vielfalt der Gesellschaft widerspiegelt“, sagte Kardeis. Die Polizei stehe

als größte Menschenrechts-Schutzorganisation für die Verhinderung der Diskriminierung von Schwulen, Lesben, Bisexuellen und Transgender-Personen. Bei der zweitägigen Konferenz wurden in Vorträgen und Workshops Themen behandelt, wie diskriminierender Sprachgebrauch. Die



Wiener Polizei stellt eine Kampagne vor, durch die Berührungängste Schwuler und Lesben mit der Polizei bekämpft werden sollen. Organisiert wurde die Konferenz von „Gay-Cops Austria“, der Vereinigung von Schwulen und Lesben in der Polizei in Österreich. Die Initiative gibt es seit 2005; als Verein sind die Gay-Cops seit 2007 eingetragen. Obmann ist der Wiener Polizist Ewald Widi.